

## Links zu wichtigen SPD-Seiten im Netz

Die zentrale Anlaufstelle: [www.spd.de](http://www.spd.de)  
Die SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag: <http://www.spdfraktion.de>  
Die SPD in Sachsen-Anhalt: <http://www.spd-sachsen-anhalt.de>  
Das Mitgliedernetz: [www.spd-online.de](http://www.spd-online.de)  
Die Jusos: [www.jusos.de](http://www.jusos.de)  
Die Jusos des Harzkreises: [www.jusos-harz.de](http://www.jusos-harz.de)  
Die Websozis: [www.websozis.de](http://www.websozis.de)  
Unser Bundestagsabgeordneter: [www.andreas-steppuhn.de](http://www.andreas-steppuhn.de)  
SPD vor Ort: [www.spd-wernigerode.de](http://www.spd-wernigerode.de)  
**Thematische / programmatische Seiten**  
Programmdebatte: [www.programmdebatte.spd.de](http://www.programmdebatte.spd.de)

### **Termine öffentlicher Veranstaltungen des SPD-Ortsvereins:**

AG 60 plus an jedem ersten Dienstag im Monat um 14.30 Uhr in der  
Seniorenbegegnungsstätte Steingrube  
05. 11. um 19.00 Uhr im Alten Amtshaus Stammtisch: Eingemeindungen  
23. 11. Mitgliederversammlung des Ortsvereins  
03. 12. um 19.00 Uhr im Alten Amtshaus Stammtisch: Sicherheitslage  
nach der Polizeistrukturreform  
07. 12. Weihnachtsfeier des Ortsvereins

SPD Wernigerode  
Breite Straße 84  
38855 Wernigerode  
Telefon & Fax: 03943-632397 oder 03941-568692  
E-Mail: [spd-wernigerode@web.de](mailto:spd-wernigerode@web.de)  
Homepage: [www.spd-wernigerode.de](http://www.spd-wernigerode.de)  
Vorsitzender des Ortsvereins: Rolf Harder  
Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion: Rainer Schulze

Redaktion:

Rolf Harder, Ralf Mattern, Peter Fröhlich

# Bürger-Nachrichten

## Der Ortsverein vor Ort

\* Jahrgang 5 \* Ausgabe 2 \* Oktober 2007

### Klare Sicht



Das Bild zeigt die Sicht auf Halberstadt vom Wernigeröder Maerkersstieg aus. Ob die Sicht dorthin klar ist, hängt vom Wetter ab. Seit dem 1. Juli werden in Halberstadt auch die unsere Stadt betreffenden Entscheidungen durch den Kreistag des Harzkreises getroffen. Wir wünschen allen demokratisch gesinnten Mitgliedern des Kreistages bei der Analyse und Bearbeitung der anstehenden Aufgaben und Probleme eine allzeit klare Sicht, die sich nicht durch braune Schleier eintrüben lässt!

## Das neue Grundsatzprogramm der SPD in der Diskussion: Frieden, Bildung, Wehrgerechtigkeit

*Der SPD-Ortsverein Wernigerode beteiligt sich aktiv an der Diskussion über das neue Parteiprogramm. Unter anderem werden folgende Änderungen am bisherigen Entwurf vorgeschlagen:*

### Zum Punkt „**Frieden**“

Die Bundeswehr hat ausschließlich der Landesverteidigung zu dienen. Wir wollen dafür sorgen, dass keine Kaserne der Bundeswehr einen Namen von Nazi-Größen trägt, das Liedgut überprüft wird und Verbindungen der Bundeswehr und ihrer politischen Führung zu Traditionsvereinen, die NS-Militärgrößen verehren, unterbunden werden.

### Zum Punkt „**Wehrpflicht**“

Abschaffung der Wehrpflicht und Einführung einer für alle verbindlichen Pflichtzeit auf sozialem, ökologischem, kulturellem oder sportlichem Gebiet.

### Zum Punkt „**Wachstum**“

Qualitatives Wachstum verlangt einen ganzheitlichen Politikansatz, der alle Menschen und ihre Lebenschancen einschließt, Lebensqualität nicht nur in steigendem Einkommen versteht, die endlichen Ressourcen schont, sich von der quantitativen „open end“- Wachstumsphilosophie verabschiedet, die Möglichkeiten des Marktes nutzt und die Interessen der Entwicklungsländer ernst nimmt.

### Zum Punkt „**Bildung**“

Bildungspolitik soll Bundesaufgabe sein. Finden nicht alle ausbildungswilligen Jugendlichen einen Ausbildungsplatz, müssen durch Umlagefinanzierung diese fehlenden Plätze durch den Staat vorgehalten werden.

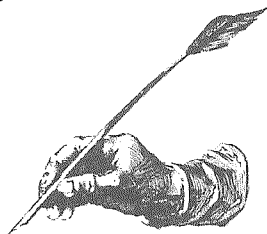
### Zum Punkt „**Innere Sicherheit**“

Straftaten mit rassistischem und rechtsradikalem Hintergrund sollen durch Veränderung des StGB verschärft verfolgt werden.

## Das Zitat:

**Wer nicht redet, wird nicht gehört.“**

Helmut Schmidt



**Deshalb: Mischen Sie sich ein** – werden Sie Mitglied in der SPD!  
Vereinbaren Sie mit uns einen Gesprächstermin!

## Aktion "Stolpersteine" auch in Wernigerode

Es war Robert Marhold. Immer wieder hat er darauf gedrängt, auch in Wernigerode die Erinnerung an ehemals in unserer Stadt beheimatete jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger konkret werden zu lassen und sich der Aktion "Stolpersteine" anzuschließen.

Die Stadtratsfraktion SPD/Grüne hat sein Drängen aufgegriffen und im März dieses Jahres einen entsprechenden Beschlussvorschlag in den Stadtrat eingebracht. Nach Vorarbeiten einer vom Stadtrat eingesetzten Arbeitsgruppe wurde am 18. Juli 2007 im Stadtrat fast einstimmig der Beschluss zur Realisierung des Vorhabens gefasst, so dass im Laufe des nächsten Jahres auch in Wernigerode STOLPERSTEINE verlegt werden. Solche STOLPERSTEINE gestaltet und verlegt der Kölner Künstler Gunter Demnig. Es gibt sie mittlerweile in über 220 Städten und Gemeinden Deutschlands, darüber hinaus in Orten Österreichs, Italiens, Ungarns und der Niederlande. Sie bestehen aus einem Betonblock von 10 x 10 cm, der mit einem Messingblech überzogen ist. In dieses Blech wird eine Schrift eingeschlagen, die den Namen und weitere Angaben zum Schicksal eines von den Nazis verfolgten, vertriebenen oder verschleppten und ermordeten Menschen enthält. Dieser Stein wird bündig in das Pflaster vor dem ehemaligen Wohnsitz der Opfer eingelassen.

Keiner wird also wirklich über einen solchen Stein stolpern. Viele werden aber gedanklich stolpern. Und das ist der Sinn der STOLPERSTEINE: Sie lassen Erinnerung konkret werden. Gunter Demnig selber sagt: "Die bekannten zentralen Denkmäler können nur allgemein der Opfer gedenken und sind zum Teil auch nur auf bestimmte Opfergruppen bezogen. Auf dem STOLPERSTEIN bekommt das Opfer seinen Namen wieder, jedes Opfer erhält einen eigenen Stein – seine Identität und sein Schicksal sind, soweit bekannt, ablesbar."

Vielleicht können die STOLPERSTEINE auch dazu beitragen, sich bewusster und wehrhafter dem Wiederaufleben des braunen Ungeistes entgegenzustellen. Was er angerichtet hat, war schlimm genug – ein für allemal! Er darf nie wieder eine Möglichkeit zur Vertreibung und Ermordung ganzer Menschengruppen bekommen, weil sie anderer Überzeugung, Rasse, Religion oder Nationalität waren oder mit einer Behinderung leben mussten. So wird also auch in Wernigerode noch zu recherchieren sein, an welche Menschen über den Kreis der jüdischen Opfer hinaus die Erinnerung konkret zu machen und lebendig zu erhalten ist.

Der Stadtrat hofft, dass möglichst viele Wernigeröder zur Aktion STOLPERSTEINE beitragen – indem sie sich für das Anliegen einsetzen und

mit einer eigenen Spende zur Realisierung beitragen. Ein Stein kostet einschließlich der Verlegung 95 EURO. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind ca. 40 Steine zu verlegen. Spenden sind ab sofort möglich auf das Konto der Stadt Wernigerode bei der Kreissparkasse Wernigerode, BLZ 8105 3112, Konto-Nr. 1000 0088. Als Zahlungsgrund bitte angeben: HHSt 3000 1770 "Stolpersteine".

Es wäre ein schönes und ermutigendes Zeichen, wenn sich bald schon herausstellte: Die Finanzierung ist kein Problem.

*Heinrich Hamel*

Pressesprecher der Fraktion SPD/Grüne im Stadtrat von Wernigerode

### **Bedeutende Wernigeröder Persönlichkeiten der Geschichte:** **Hermann Paul Reichardt (SPD) - Zweiter Bürgermeister von 1922-1933, Landrat von 1945-1947**



Hermann Paul Reichardt wurde am 27.11.1885 in Magdeburg geboren. Bereits 1891 verstarb seine Mutter. Mit seinem Vater, einem Schneider und seinen Geschwistern verzog Reichardt nach Groß-Ottersleben, wo er die Schule besuchte und das Schlosserhandwerk erlernte. Anschließend ging er an die Maschinenbau-schule in Magdeburg, dann an die Handels-schule.

Eigentlich wollte Hermann Reichardt Pastor oder Lehrer werden – eine solche Ausbildung war jedoch nicht bezahlbar. Deshalb ging er in die Industrie, hatte Kontakt mit der Arbeiterbewegung und wurde Redakteur einer Arbeiterzeitung. Nach Beendigung seiner Militärdienstzeit 1907 wurde er Angestellter der Allgemeinen Orts-krankenkasse in Magdeburg, dann Angestellter in der Arbeiterbewegung bzw. Schriftleiter.

1912 kam Reichardt nach Halberstadt für ein Jahr, wurde Generalsekretär der deutschen Arbeitersportverbände und Internationaler Sekretär der Sportverbände der Welt. Diese Stellung hatte er bis 1920 inne. Dann wurde er wieder nach Halberstadt berufen, um die Leitung der Partei im Kreis Oschersleben-Halberstadt-Wernigerode zu übernehmen – bis zum Tag seines Dienstantritts als Zweiter Bürgermeister von Wernigerode 1922. Hermann Paul Reichardt hielt auch kulturelle und kulturgeschichtliche Vorträge, z.B. über Hermann Löns oder das "Ruhrevier und die Dicht-

kunst". Er galt als Realpolitiker. So wurde er am 12. Januar 1924 im "Wernigeröder Tageblatt" zitiert: "Vor allem gelte es für Sozialdemokraten in den Aemtern, die Interessen des ganzen Volkes zu vertreten." Von 1925 bis 1929 war er Mitglied des Kreistages.

Das Amt des Zweiten Bürgermeisters und die Leitung des Wohlfahrts-amtes versah er bis zu seiner Absetzung durch die Nazis am 20.3.1933. In der Zeit ab 1933 widmete sich Reichardt geschichtlichen Forschungen und seinen heimat-schriftstellerischen Neigungen, schrieb eine Anzahl ge-schichtlicher Werke und Dichtungen. Nach dem Attentat auf Hitler 1944 wurde auch Hermann Paul Reichardt kurz ins KZ gesperrt.

1945 lehnte Reichardt das Ansinnen der Besatzer ab, sein Amt als Bür-germeister wieder aufzunehmen. Nach eigener Ansicht versprach er sich davon „keinen Segen“. Außerdem wollte er sich eigenem Bekunden nach nicht den Besatzungsmächten fügen.

Die sowjetische Kommandantur befahl ihm dann, die Geschäfte des Landrats für den Kreis Wernigerode aufzunehmen. In seine Zeit als Land-rat fielen die Bodenreform und der Neuaufbau der Finanzverwaltung.

1947 wurde Reichardt krank und arbeitsunfähig. Nach seiner Dienstzeit widmete sich Reichardt wieder seinen geschichtlichen und literarischen Neigungen. So verfasste er ein (verschollenes) Werk über die Geschichte der Arbeiterbewegung des Kreises Wernigerode und eine Chronik über Hasserode. Er ist 76-jährig am 15.02.1962 verstorben.

1963 erschien noch im Brockhaus-Verlag sein gemeinsam mit Ernst Pör-ner geschriebenes Buch: „Wernigerode, die bunte Stadt am Harz“, welches man noch heute in Antiquariaten und bei amazon.de kaufen kann.

### **Stammtisch zur Freiwilligen Feuerwehr mit konkreten Ergebnissen**



Im Mittelpunkt des monatlichen Stammtisches des Wernigeröder Ortsvereins im August stand die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren. Als kompetenter Gesprächspartner stand der bestens in der Materie stehende zuständige Innenstaatssekretär Rüdiger Erben (SPD) zur Verfügung.

Kernpunkt der Diskussion war das Problem der Mitgliedergewinnung, für die Bedingungen in unserer Gesellschaft derzeit nicht günstig sind. Bezeichnend dafür war auch die Abwesenheit der eingeladenen Arbeitgeberorganisationen.

Die Teilnehmer des Stammtisches waren sich einig, dass die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren unverzichtbar für unser aller Gemeinwohl ist und deshalb allgemein Rahmenbedingungen existieren müssen, die freiwillige Mitarbeit zu fördern.

Von Stadtwehrleiter Waldemar Nehring wurde unter anderem kritisiert, dass es durch die Zweckbindung vom Land ausgereicher finanzieller Mittel nicht möglich ist, von diesem Geld z. B. T-Shirts oder Basecapes für die Kinder und Jugendlichen zu kaufen.

Die Wernigeröder SPD blieb an dem Thema dran und erfuhr nun, dass der Staatssekretär eine Änderung der Richtlinien in seinem Haus bereits umgesetzt hat. Damit profitieren nun alle Jugendfeuerwehren des Landes von den neuen Regelungen, die in Wernigerode diskutiert wurden.

Dies war übrigens nicht das erste Mal, dass Anregungen der Bevölkerung und der SPD-Basis bei den sozialdemokratischen Landespolitikern auf offene Ohren stießen: So wurde auf einem Bürgerstammtisch, bei dem die Justizministerin Angela Kolb (SPD) anwesend war, von Gästen massiv gefordert, Gewaltstraftaten mit rechtsextremistischem oder rassistischem Hintergrund bedeutend härter zu bestrafen. Dass Sachsen-Anhalt nun mit Brandenburg zusammen eine Bundesratsinitiative eingebracht hat, die genau dieses Ziel zum Inhalt hat zeigt, dass sich die Anregungen der Harzer auch dort wieder finden.

Dazu meinte Ortsvereinsvorsitzender Rolf Harder: „Das zeigt, dass es sich lohnt, sich auch an der Basis politisch zu engagieren.“

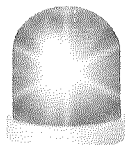
*Fuhrpark der Wernigeröder Feuerwehr*



### **Sei auch Du ein Lebensretter - werde Mitglied bei den Freiwilligen Feuerwehren!**

Kontakt: Freiwillige Feuerwehr Wernigerode, Bahnhofstrasse 35, 38855 Wernigerode, Tel.: 654370 oder 21320, E- Mail: [Feuerwehr-Wernigerode@web.de](mailto:Feuerwehr-Wernigerode@web.de) oder [wehrleiter@feuerwehr-wernigerode.de](mailto:wehrleiter@feuerwehr-wernigerode.de)  
Internet: <http://feuerwehr-wernigerode.de/>

Für persönliche Fragen steht Ihnen der Wehrleiter jeweils dienstags ab 19:00 Uhr im Gerätehaus Wernigerode, Bahnhofstraße 35, zur Verfügung.



## **Jubiläen und Gedenktage:**

### Wir gratulieren den aktiven und ehemaligen Mandatsträgern der SPD:

75. Geburtstag: Gottfried Werther, Stadtrat 1990-2004

75. Geburtstag: Gerhard Zielke, Stadtrat 1990-1992

70. Geburtstag: Rolf Lemke, Stadtrat 1990-1999

55. Geburtstag: Doris Wüstenhagen, Ortsvereinsvorsitzende 2002-2004, Stadträtin seit 1999

50. Geburtstag: Roland Bier, Ortschaftsrat seit 1999

### Runde Geburtstage hätten:

125. Geburtstag: Friedrich Newie, Gemeinderat in Silstedt ab 1919

120. Geburtstag: Heinrich Ruhberg, genannt: Haupt, Stadtverordneter 1911-1915

115. Geburtstag: Otto Kabelitz, Stadtverordneter 1924-1933

### Wir gedenken:

65. Todestag: August Mayhack, Stadtverordneter 1909-1913, 1915-1924

65. Todestag: Heinrich Ruhberg, genannt: Haupt, Stadtverordneter 1911-1915

50. Todestag: Friedrich („Fritz“) Müller: Stadtverordneter 1924-1933

45. Todestag: Fritz Reuter, Bürgermeister in Benzingerode 1931-1933

45. Todestag: Hermann Paul Reichardt, stellvertretender Bürgermeister von Wernigerode 1922-1933 und Landrat 1945-1947

## **Tombola-Erlös der SPD ging an das „Hummelhaus“**

Die Kindertagesstätte „Hummelhaus“ im Wernigeröder Stadtteil Nöschenrode feierte am ersten Juni-Wochenende mit einem gelungenen Sommerfest ihren 60. Geburtstag. Unter den Gästen und Gratulanten waren auch der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins, Rolf Harder, und Vorstandsmitglied Karin Lemke. Beide kamen nicht mit leeren Händen, sondern überreichten der Leiterin der Einrichtung, Heide Petschovski, unter dem Beifall der Besucher den Erlös der Tombola der letzten Weihnachtsfeier des Ortsvereins. „Eigentlich sollte diese Spende schon gleich Anfang des Jahres übergeben werden, aber als wir erfahren haben, dass anlässlich des Jubiläums ein großes Sommerfest steigt, haben wir uns diese Überraschung für diesen Anlass aufgehoben“, sagte Rolf Harder den Bürgernachrichten. Zusammen mit anderen Einnahmen soll die Geldspende der SPD für die Finanzierung eines größeren Raumes in der Einrichtung verwendet werden, in dem künftig alle Mädchen und Jungen bei Veranstaltungen und Bildungsangeboten mehr Platz finden können.